



Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 12. März 2006 ist es wieder so weit: nach vier Jahren endet die Amtszeit der bestehenden Pfarrgemeinderäte. In dieser Pfarrbriefausgabe stellen sich die Kandidaten für den kommenden Pfarrgemeinderat vor und zeitnah flattern vielen von Ihnen die Briefwahlunterlagen ins Haus.

Pfarrgemeinderäte, das sind engagierte Männer und Frauen aus Ihren Reihen, denen das Wohl ihrer Wohnortpfarrei und der Pfarreiengemeinschaft am Herzen liegt.

Das trifft oft ganz praktische Angelegenheiten, wenn es beispielsweise ums Pfarrheim geht. Oder auch Grundlegendes, wenn wir in diesem Kreis intensiv besprechen, ob unser Firmalter und die Wege zu den Sakramenten noch angemessen sind.

Ein neuer Pfarrgemeinderat wird sich hier ganz intensiv mit den spürbaren Veränderungen und Herausforderungen auseinander setzen dürfen.

Unsere Gesellschaft verändert sich. Das geht an den Kirchengemeinden nicht vorüber. Pfarrgemeinderäte wollen sich mit

einem wachen Auge und Ohr und einer zupackenden Hand diesen Veränderungen stellen. Sie wollen mithelfen, dass unsere Gemeinden lebenswerte und liebenswerte Orte bleiben, wo das Evangelium Jesu schmeckbar und durchaus handgreiflich erlebbar wird. Vieles ist da schon in den letzten vier Jahren gewachsen, wofür ich als Pfarrer dankbar bin.

Ich danke schon jetzt allen Kandidaten für die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Ich bitte Sie, die wahlberechtigten Gemeindemitglieder, bei der Briefwahl Ihre Kandidaten zu wählen und ihnen den Rücken zu stärken.

Für das Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Zur Heiligen Familie / St. Laurentius

Christian Müssig
Ihr Pfarrer Christian Müssig



Wozu dient ein Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist eine »Frucht« des zweiten Vatikanischen Konzils vor 40 Jahren und der Würzburger Synode vor 30 Jahren. Das Konzil hat die biblische Botschaft vom »Volk Gottes« neu entdeckt und in der Konstitution über die Kirche überzeugend dargelegt: Jeder Christ ist aufgrund der Taufe und Firmung berufen und beauftragt, am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken. Er soll, wie es im Neuen Testament heißt, seine Talente und Fähigkeiten einbringen, »damit sie anderen nützen.« (1 Kor 12). Auf die einzelne Pfarrgemeinde bezogen heißt das: Nicht nur der Pfarrer und die hauptamtlichen Seelsorger sind für das Leben und die Entwicklung der Gemeinde verantwortlich, sondern jeder Christ entsprechend seinen von Gott geschenkten Gaben und Fähigkeiten.

Der PGR ist das von den Menschen in der Gemeinde gewählte Gremium, das die Seelsorger in ihrer pastoralen Arbeit beraten und unterstützen soll. Alle wichtigen Gruppen und Kreise der Gemeinde sollten im PGR vertreten sein. Sie sind viel näher an den Menschen, als es der Pfarrer oft sein kann und sehen viel konkreter,

wo Hilfe nötig ist und wo die Kirche zum Wohl der Menschen aktiv werden muss. Sie bringen ihre Ideen ein, beraten und unterstützen das Seelsorgerteam, sie organisieren und gründen Arbeitskreise, in denen die vielfältigen Aufgaben der Seelsorge gefördert und unterstützt werden, z.B. im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Altenseelsorge, der Liturgie, der Caritas, der Ökumene, der Öffentlichkeitsarbeit usw. So hat sich durch den Dienst des PGR das Pfarreleben in den letzten 30 Jahren deutlich verändert: Es sind lebendige Gemeinden entstanden, die weit über das hinausgehen, was ein Seelsorger allein – gerade angesichts des Priestermangels heute – leisten könnte.

Wir dürfen uns freuen, dass auch unser Bischof – anders als in Regensburg – die Arbeit der Laienräte schätzt und würdigt. Sein Appell sollte uns Ansporn sein: »Mit ihren Überzeugungen sind die Pfarrgemeinderäte lebendige Zeugen dafür, dass jede und jeder eine unübertragbare Eigenverantwortung für die Weitergabe des Glaubens und den Aufbau der Kirche hat. [...] Ich brauche Ihre Mitarbeit und Unterstützung, Ihren Rat und Ihre Überzeugung.«

Der Dienst der Pfarrgemeinderäte, des Dekanats- und Diözesanrates ist für die Kirche der Zukunft in einer modernen Welt unverzichtbar.

Reinhold Nöth



Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die **KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINSAMEN PFARRGEMEINDERAT** unserer Pfarreiengemeinschaft vor.

Für die Wahl gibt es pro Pfarrei jeweils eine eigenständige Kandidatenliste, aus der von den jeweiligen Gemeindemitgliedern gewählt werden kann.

- Insgesamt sind 16 Mitglieder in den gemeinsamen Pfarrgemeinderat zu wählen. (neun davon aus St. Laurentius, sieben aus der Hl. Familie)
- Sie können deshalb bis zu neun (in St. Laurentius) und bis zu sieben (in der Heiligen Familie) vorgeschlagene Personen auf dem Stimmzettel auswählen.

So wird gewählt

- Kreuzen Sie auf dem Stimmzettel die Namen derjenigen Kandidaten an, denen Sie ihre Stimme geben wollen.
- Jeder Kandidat, jede Kandidatin kann nur eine Stimme erhalten. Ungültig sind Stimmzettel, auf denen mehr als 7 in der Heiligen Familie bzw. 9 in St. Laurentius Namen angekreuzt sind.
- Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und den ständigen Wohnsitz in der Pfarrgemeinde haben.
- Die Angaben auf dem Stimmzettel bitte genau beachten!

Aus 18 Kandidaten können Sie bis zu 9 Personen in den neuen Pfarrgemeinderat wählen. Die neun Kandidaten, die die meisten Stimmen bekommen, gehören dem neuen Pfarrgemeinderat an.



Ich komme aus der Pfarrei St. Laurentius

und kandidiere für den gemeinsamen Pfarrgemeinderat...



...weil ich an einer lebendigen Gemeinde mitwirken möchte.

Heinz Braun

44 Jahre, Schreinermeister



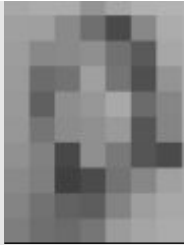
...weil ich mich für eine geschwisterliche und gesellschaftsoffene Gemeinde einsetzen möchte.
Schwerpunkte: Soziale Aufgaben, Familien, Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit.

Stephan Ernst

49 Jahre, Univ.-Professor



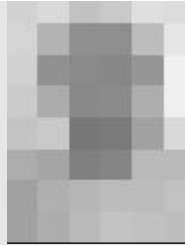
aktuell: ich kandidiere für den gemeinsamen pfarrgemeinderat...



...weil ich der Jugend unserer Gemeinde eine Stimme geben möchte.

Daniela Foohs

17 Jahre, Schülerin



...weil ich die Behinderten vertreten will.

Rainer Gräbner

61 Jahre, Rentner



...weil ich aktiv in der Gemeinde mitarbeiten will, weil ich nicht nur kritisieren, sondern auch Probleme lösen helfen will.

Gudrun Henkert

57 Jahre, Fachlehrerin



...weil mir die Menschen der Pfarrgemeinde am Herzen liegen.

Angela Jäckle

46 Jahre, Erzieherin



...weil ich eine Stimme für die jungen Familien und Jugend in unserer Gemeinde sein will.

Anette Johannes

38 Jahre, Buchhalterin



...ich ein aktives Gemeindeleben unterstützen möchte.

Isolde Keil-Vierheilig

36 Jahre, Gartenbautechnikerin



...weil es mir ein innerstes Anliegen ist: Pfarreiengemeinschaft zu bilden; für St. Laurentius zu wirken.

Leonhard Mühling

58 Jahre, Verwaltungs-Angestellter



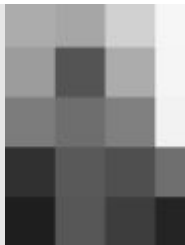
...weil ich mich für junge Familien einsetzen will

Sr. Elisabeth Peter

58 Jahre, Erzieherin



kandidaten st. laurentius



...weil ich eine generationenübergreifende Zusammenarbeit als sehr wichtig erachte.

Kathrin Pfeiffer

22 Jahre, Erzieherin



...weil ich überzeugt bin, dass ein gemeinsames Gremium das Zusammenleben in der Pfarreiengemeinschaft bereichert und effektiver macht.

Katharina Portner

59 Jahre, Postbeamtin a.D.



...weil ich glaube, auf diesem Weg meinen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde und der Pfarreiengemeinschaft leisten zu können.

Stefan Rettner

44 Jahre, Beamter



...weil ich die Belange der nicht organisierten Gemeindemitglieder und Berufstätigen in der Pfarrei vertreten möchte.

Elisabeth Schorn

35 Jahre, Juristin



...weil ich mich für junge Familien und Jugendliche weiterhin einsetzen will.

Hubert Schulz

44 Jahre, Gruppenleiter WfbM



...weil Ich mich für die Jugendarbeit einsetzen will.

Nicole Seidenspinner

25 Jahre, Studentin



...weil ich mich für das Wohl der Pfarreiengemeinde St. Laurentius einsetzen möchte.

Marianne Wagner

55 Jahre, Kaufmännische Angestellte



...weil ich die Interessen der Jugend vertreten möchte.

Thomas Wiesner

23 Jahre, Industriekaufmann

aktuell: ich kandidiere für den gemeinsamen pfarrgemeinderat...

Aus 14 Kandidaten können sie bis zu 7 Personen in den neuen Pfarrgemeinderat wählen. Die sieben Kandidaten, die die meisten Stimmen bekommen, gehören dem neuen Pfarrgemeinderat an.



Ich komme aus der Pfarrei

Zur Hl. Familie

und kandidiere für den gemeinsamen Pfarrgemeinderat...



...weil auch diejenigen, die etwas abseits von der Kirche stehen, vertreten werden sollen

Dieter Einwag

51 Jahre, Beamter



...weil ich die Zusammenarbeit zwischen Jugendleiterrunde und Pfarrei gewährleisten möchte.

Matthias Endres

16 Jahre, Auszubildender



...weil ich den Weg der Pfarreiengemeinschaft mitgestalten und die Identität unserer Pfarrei bewahren will

Thomas Göbel

49 Jahre, Kaufmännischer Angestellter



...weil ich mithelfen möchte, auch in Zukunft noch lebendige Gemeinden in Heidingfeld zu haben, in der viele ihren Platz finden können.

Marcel Goldbach

30 Jahre, Student



...weil ich zeigen will, dass die Jugend auch noch in Sachen Pfarrei und Gemeinde engagiert ist.

Natalie Hanke

17 Jahre, Schülerin



Armin Hehn

51 Jahre, Psychologe



kandidaten zur heiligen familie



...weil mir eine gute Zukunft für unsere Pfarrei und die Pfarreiengemeinschaft wichtig ist

Elisabeth Huppmann

52 Jahre, (Pfarr-) Sekretärin



...weil ich die Kommunikation und den Informationsaustausch zwischen der Pfarrgemeinde und der Jugend gewährleisten will.

Andreas Illig

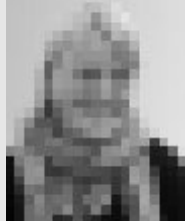
19 Jahre, Zivildienstleistender



...weil das für mich heißt, bereit zu sein, die Aufgaben der Pfarrei besser kennen zu lernen, mitzutragen und zu versuchen, in einer lebendigen Gemeinde mitzuwirken

Adelheid Kiesel

54 Jahre, Büroangestellte



...um die Interessen der Jugend auch außerhalb der Leiterrunde zu vertreten.

Laura Michelfeit

17 Jahre, Schülerin



...weil ich die Zusammenarbeit unserer Pfarreien ausbauen möchte, da ich bereits gute Erfahrungen in der gemeinsamen Jugendarbeit gemacht habe.

Birgit Ruppert

27 Jahre, Erzieherin



...weil ich die Hoffnung habe, dass wieder so ein kreatives und humorvolles Team erwächst, wie es der letzte PGR war.

Matthias Schraner

43 Jahre, Lehrer



...weil ich gemeinsam mit anderen dem Leben der Gemeinde Impulse geben möchte, die vom Evangelium ausgehen.

Norbert Siemer

41 Jahre, Gymnasial-Lehrer



...weil mir die Gemeinde an meinem Wohnort wichtig ist

Gerhard Spenkuch

46 Jahre, Techn. Beamter

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2006

Sie haben die Wahl



Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! So können Sie unsere Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld aktiv mitgestalten.

Durch Ihre Wahl zeigen Sie Ihre Verbundenheit zu IHRER Gemeinde Zur Heiligen Familie bzw. St. Laurentius. Die Vorgehensweise über das Wahlverfahren entnehmen Sie bitte den Wahlunterlagen.

Bitte geben Sie Ihre Briefwahlunterlagen bis spätestens Sonntag, den 12. März 2006 – 14.00 Uhr im Pfarrbüro (Briefkasten) ab.

Start von »Eine Stunde Zeit

Vernetzte Nachbarschaftshilfe seit Jahresbeginn auch in Heidingsfeld

Unsere ökumenische Nachbarschaftshilfe »Eine Stunde Zeit füreinander« ist mit dem 1. Januar 2006 gestartet:

Ein großartiges Helferteam von 25 Frauen und Männern hat sich bereit erklärt, von ihrer Zeit etwas abzugeben: Für Besuche, gelegentliche Fahrten zum Arzt, kleine handwerkliche Hilfen und anderes.

Ein Flugblatt, das in den Kirchen Heidingsfelds und in vielen Geschäften aufliegt, beschreibt die verschiedenen Möglichkeiten.

Unsere Einsatzvermittlung mit Frau Veith, Herrn Mühling und Herrn Wieland hat bereits die ersten Dienste vermittelt. Alle Einsätze erfolgen im Rahmen unserer Möglichkeiten

- ehrenamtlich
- unentgeltlich
- unterliegen der Verschwiegenheit.

Haben Sie Mut für einen Dienst anzufragen. Und wir freuen uns über neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die noch in unser Projekt einsteigen wollen.

Für das Team von »Eine Stunde Zeit«


Christian Müssig, Pfarrer

So erreichen sie uns:

Mobilfunk: Tel.: 0160 – 90 96 34 89
Pfarrbüro St. Laurentius: Tel.: (0931) 6 51 14
Pfarrbüro Zur Hl. Familie: Tel.: (0931) 6 59 08
Pfarrbüro St. Paul: Tel.: (0931) 6 58 17



eineStundeZeit
füreinander



Pfarreiengemeinschaft

Nun ist es amtlich: Seit 1. Dezember 2005 sind unsere Pfarrgemeinden Zur Heiligen Familie und Sankt Laurentius nun auch offiziell eine Pfarreiengemeinschaft. Die Errichtungsurkunde ist der kirchenrechtliche Teil der Angelegenheit, die wirkliche zwischenmenschliche Gemeinschaft wächst schon seit einigen Jahren, der vorläufige Höhepunkt wird die Wahl eines gemeinsamen Pfarrgemeinderates sein.

MaG



FRIEDHELM HOFMANN
BISCHOF VON WÜRZBURG

Errichtung
einer Pfarreiengemeinschaft

Wir haben dem Bischof die Errichtung einer Pfarreiengemeinschaft
gemäß Artikel 47 des Grundgesetzes vom 11.07.2001
genehmigt.

Pfarreiengemeinschaft ZSt

„Heidingsfeld“

besteht

aus folgenden Mitgliedspfarreien: 7 Kapellen mit 11000 Gläubigen
zur Hl. Familie und St. Laurentius.

- Diözese Würzburg Stadt -

St. Laurentius

Heer Pater Christian Müllig

am



Würzburg, 1. Dezember 2005

Maiandachten DER MARIENMONAT 2006

- Mo, 1. Mai 18.00 Uhr St. Laurentius
Feierliche Eröffnung des Marienmonats
- So, 7. Mai 18.00 Uhr Zur Hl. Familie
Maiandacht
- So, 14. Mai 18.00 Uhr Maria Königin (Steinbachtal)
Maiandacht im Steinbachtal gestaltet von der Kolpingfamilie
- So, 21. Mai 18.00 Uhr St. Laurentius
Maiandacht
- Do, 25. Mai 18.00 Uhr Zur Hl. Familie
Maiandacht
- So, 28. Mai 16.00 Uhr Weinbergskapelle
Maiandacht zusammen mit dem Winzerverein Heidingsfeld

weitere Andachten entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung.



die bibel entdecken

Miteinander die Bibel entdecken

Wir laden herzlich ein zu einem

Familienbibeltag

am 1. April 2006
von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr
im Pfarrheim Sankt Laurentius

Das Angebot richtet sich an Familien unserer Pfarreiengemeinschaft mit Kindern zwischen 5 und 9 Jahren. Auch Geschwisterkinder sind willkommen. Eine Einladung mit näheren Informationen folgt.

Wir freuen uns auf Sie!

Monika Oestemer, Gabriele Ernst



ALS JESUS DIESE REDE BEEENDET HATTE,
WAR DIE MENGE SEHR BETROFFEN VON
SEINER LEHRE; DENN ER LEHRTE SIE WIE
EINER, DER (GÖTTLICHE) VOLLMACHT
HAT, UND NICHT WIE IHRE SCHRIFTGE-
LEHRTEN. (MT. 7,28-29)

die Bergpredigt EINE BIBELREIHE

am
Dienstag, 2. Mai 2006
Montag, 8. Mai 2006 und
Freitag, 12. Mai 2006

jeweils um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal Hl. Familie
Referent: Br. Peter Reinl, OSA

Die Bergpredigt hat bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Im Rahmen dieser Bibelreihe wollen wir diese entdecken und uns Abschnitte (neu) erschließen (lassen). Schon heute ergeht herzliche Einladung hierzu!

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Handzetteln oder erhalten Sie bei Gemeindereferentin Monika Oestemer.

Bergpredigt

**Sonntag
Abend**
in der
österlichen Bußzeit

05. März: 18.00 Uhr St. Laurentius
Eröffnung der ökumenischen Bibelwoche

12. März: 18.00 Uhr St. Laurentius
Leiden und Kreuz im Leben des Hl. Franziskus

19. März: 18.00 Uhr St. Paul
Passionsandacht
mit Bausteinen aus dem Misereorkreuzweg

26. März: 17.00 Uhr St. Paul
Passionsmusik »Szenen einer Passion«

02. April: 18.00 Uhr Zur Hl. Familie
Misereor-Kreuzweg

09. April: 18.00 Uhr Zur Hl. Familie
Bußgottesdienst

Fr, 7. April 19.00 Uhr St. Laurentius
Bußgottesdienst

So, 09. April: 18.00 Uhr Zur Hl. Familie
Bußgottesdienst

Feier der Versöhnung für Erwachsene
(Einzelbeichte/Beichtgespräch)

In der Krypta St. Laurentius

bei Pfarrer Christian Müssig:

am 4. und 25. März von 17.00 bis 17.45 Uhr

am Karfreitag, 14. April von 10.30 bis 12.00 Uhr

In der Pfarrkirche Zur Heiligen Familie

bei Professor Winfried Haunerland:

am Karfreitag, 14.04. von 10.30 bis 11.30 Uhr

Sowie jederzeit nach Vereinbarung

**Buße und
Beichte**



Gottesdienste











An Sonn- und Feiertagen






Datum	Sankt Laurentius	Zur Heiligen Familie
MÄRZ 1 Aschermittw.	18.30 Uhr	20.00 Uhr
Sa 4	18.00 Uhr	
So 5	09.30 Uhr	11.00 Uhr
Sa 11	18.00 Uhr	
So 12	11.00 Uhr ☞ ☒	09.30 Uhr
Sa 18	18.00 Uhr	
So 19	09.30 Uhr	11.00 Uhr Fam.-Gottesdienst anschl. gemeins. Mittagessen
Sa 25	18.00 Uhr	
So 26	11.00 Uhr Fam.-Gottesdienst	09.30 Uhr
APRIL Sa 1	18.00 Uhr	
So 2	09.30 Uhr	11.00 Uhr ☒
Sa 8	18.00 Uhr	
So 9 Palmsonntag	09.00 Uhr Prozession und Eucharistiefeier ☞ ☒	10.45 Uhr Prozession und Eucharistiefeier ☒ 18.00 Uhr Bußgottesdienst
Do 13 Gründonnerst.	19.00 Uhr Eucharistiefeier anschließend Gebetsstunden bis Mitternacht	19.30 Uhr Eucharistiefeier anschl. Agapefeier im Pfarrsaal ab 21.30 Uhr Gebetsstunden bis Mitternacht
Fr 14 Karfreitag	10.00 Uhr Kinderkreuzweg 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	05.00 Uhr Jugendkreuzweg 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu ☒
Sa 15 Karsamstag	21.00 Uhr Feier der Osternacht	10.00 Uhr Trauermette (meditativer Wortgottesdienst)
So 16 Ostern	09.30 Uhr Eucharistiefeier	05.30 Uhr Auferstehungs- feier anschl. gemeinsames Frühstück
Mo 17 Ostermontag	11.00 Uhr ☒ Jugendgottesd.	09.30 Uhr Eucharistiefeier



1. März bis 18. Juni 2006

Datum	 Sankt Laurentius	 Zur Heiligen Familie
Sa 22	18.00 Uhr	
So 23	09.15 Uhr <small>Feier der Erstkommunion</small> 17.30 Uhr <small>Dankandacht</small>	11.00 Uhr
Sa 29	18.00 Uhr	
So 20	11.00 Uhr  	10.00 Uhr <small>Erstkommunion</small> 17.30 Uhr <small>Dankandacht</small>
MAI Mo 1		09.30 Uhr <small>Dankgottesdienst d. Kommunion.</small>
Sa 6	18.00 Uhr	
So 7	ökumenischer Bittgang →	08.00 Uhr <small>Eucharistiefeier</small> 09.00 Uhr <small>ökum. Bittgang</small>
Sa 13	18.00 Uhr	
So 14	11.00 Uhr <small>Erstkommunion  Christopherussch.</small>	09.30 Uhr 
Sa 20	18.00 Uhr	
So 21	09.30 Uhr	11.00 Uhr 
Mi 24	19.00 Uhr	
Do 25 <small>Christi Himmelfahrt</small>	11.00 Uhr	09.30 Uhr
Sa 27	18.00 Uhr	
So 28	09.30 Uhr	11.00 Uhr 
JUNI Sa 3	18.00 Uhr	
So 4 <small>Pfingsten</small>	11.00 Uhr  	09.30 Uhr
Mo 5 <small>Pfingstmontag</small>	09.30 Uhr	11.00 Uhr
Sa 10	18.00 Uhr	
So 11	11.00 Uhr	09.30 Uhr
Do 15 <small>Fronleichnam</small>	08.30 Uhr <small>mit Prozession</small>	11.00 Uhr
Sa 17	18.00 Uhr	
So 18	09.30 Uhr	09.30 Uhr <small>mit Fronleichnam- prozession</small>

Kindergottesdienste:  **Kinderkirche** für Kinder bis zur 3. Klasse (Zur Heiligen Familie)
 **Arche Noah** - Kinderkirche für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren (St. Laur.)
 **Kinderkirche** für Schulkinder der 2. bis 5. Klasse (St. Laurentius)

Gemeinde auf dem Weg

Ökumenischer Bittgang

Sonntag, 7. Mai
9.00 Uhr Beginn in der Hl. Familie
anschließend Gang zur Heidings-
felder Weinbergskapelle

Fronleichnams- prozession

Donnerstag, 15. Juni ST. LAURENTIUS
8.30 Uhr Eucharistiefeier
anschließend Prozession

Sonntag, 18. Juni ZUR HL. FAMILIE
9.30 Uhr Eucharistiefeier
Anschließend Prozession

(Der Weg, den die Prozession nehmen wird,
wird rechtzeitig in der Gottesdienstordnung
bekannt gegeben)

Wallfahrt nach Walldürn

Donnerstag, 15. Juni
12.00 Uhr Beginn in St. Laurentius
Sonntag, 18. Juni
13.30 Uhr Abholung der Wallfahrer
am Blutbild bei den Siebeneichen

Anmeldung wegen Unterkunft bei
Familie Baumann, Tel.: XXXXXX

Wallfahrt zum Käppele

Samstag, 27. Mai ZUR HL. FAMILIE
14.30 Uhr Beginn an der Pfarrkirche
17.30 Uhr Eucharistiefeier
im Käppele
anschließend Rückfahrt mit dem Bus
und Gelegenheit zum gemein-
samen Abendessen im Pfarrsaal

Sonntag, 2. Juli ST. LAURENTIUS
6.30 Uhr Beginn an der Pfarrkirche
ca. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
im Käppele





Weltgebetstag

2006
„Zeichen der Zeit“

Freitag, 3. März 2006

19.00 Uhr Pfarrkirche Hl. Familie

Katholische und evangelische Frauen der drei Heidingsfelder Pfarreien gestalten den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie, die an diesem Tag weltweit gebetet wird, wurde in diesem Jahr von Frauen aus Südafrika erarbeitet. Wir beginnen mit einem Wortgottesdienst um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Zur Heiligen Familie. Anschließend findet eine Begegnung statt. Wir laden dazu besonders auch junge Frauen sehr herzlich ein. Durch Ihr Mitfeiern setzen Sie in unserer zerrissenen Welt ein Zeichen des Friedens, der Solidarität und Verbundenheit mit Frauen überall auf der Erde.

Herzliche Einladung zur Mitfeier ergeht an alle Frauen und Männer aus den Gemeinden St. Bruno, St. Laurentius, St. Paul und Zur Heiligen Familie!

Bei uns wird gefeiert:

Das SOMMERFEST in der Pfarrei Zur Heiligen Familie findet in diesem Jahr am So, 2. Juli statt.

In Sankt Laurentius wird am 15. und 16. Juli das KINDERGARTEN- UND PFARRFEST gefeiert.

Freud und Leid

Leider haben wir im Weihnachtspfarrbrief einige Termine übersehen, die wir nun hier nachträglich abdrucken.



Wir gratulieren den Neuvermählten

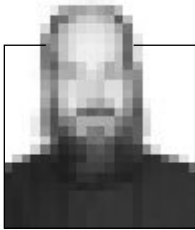
11.06.05	Joachim Lukas Andrea Stinzling	SL
18.06.05	Susanne Dobesch Roger Pauly	SL
25.06.05	Ramona Sigrid Haid Steffen Wießler	SL
23.07.05	Denis Belov Julia Schischkowski	SL
30.07.05	Ralph Brexl Anja Puchert	SL
30.07.05	Brian Dalton Eva Scheller	SL

SL = Sankt Laurentius

Unsere regelmäßige Auflistung – in Zukunft zweimal im Jahr – setzen wir im Sommerpfarrbrief fort.

Lebendigkeit uralter Traditionen

Warum ist ein Heidingsfelder griechischer Pfarrer?



PATIR MARTINOS PETZOLT wohnt mit seiner griechischen Frau und seinen drei Kindern (das

vierte soll im Mai zur Welt kommen) hier bei uns in Heidingsfeld. Er ist Pfarrer der griechischen orthodoxen Kirche und vertritt diese Kirche auch in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Würzburg. Darüber hinaus nimmt er an Gesprächen und Veranstaltungen unseres Ökumenekreises teil.

Herr Petzolt, zunächst zu Ihrem Werdegang: Wie sind Sie als deutscher Staatsbürger Pfarrer der griechischen orthodoxen Kirche geworden?

Da ich von Würzburger Eltern abstamme, war es naheliegend, dass ich nach meinem Abitur im Sauerland in Westfalen als Studienort für Theologie Würzburg wählte (1979), übrigens zusammen mit meinem Bruder, der später Beuroner Benedikti-

nermönch wurde. Und hier fand ich rasch den damaligen Lehrstuhl für Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie mit seinem Professor Hans-Joachim Schulz, der mein Interesse am christlichen Osten weckte.

Bald kam auch die Neugierde, die verschiedenen östlichen Länder mit ihrer orthodoxen Tradition persönlich kennen zu lernen und zu bereisen. Vor allem zog es mich immer wieder nach Griechenland, auch auf den Berg Athos und in das griechische Kloster am Berg Sinai in Ägypten. Aus dem Kennenlernen entstanden viele Freundschaften zu Mönchen und Priestern, das Erlernen der Sprache vereinfachte die Kommunikation, ich wurde in der Fremde immer mehr heimisch. Und allmählich stellte sich mir die Frage immer drängender, wo ich kirchlich und religiös mehr zuhause bin, in der von der Familie ererbten und vorbildlich vorgelebten katholischen Umwelt oder in der immer mehr geschätzten und geliebten orthodoxen Fremde. Mir imponierte besonders die orthodoxe Spiritualität und die Lebendigkeit der uralten Traditionen, so dass man sich heute etwa in einem Athoskloster immer noch wie in der Hagia Sophia zur Zeit Kaiser Justinians fühlen kann.

Und da war es für mich konsequent, ganz in die Kirche überzuwechseln, in der ich mich schon akademisch und mentalitätsmäßig zuhause fühlte. Eine Fügung war, dass ich später auch meine Frau kennen



lernte, die als Deutschgriechin beide Kulturen miteinander verbindet. Als Theologe war und bin ich weiterhin wissenschaftlich tätig, zumal es ja nicht allzu viele deutschsprachige Orthodoxieexperten gibt. Bis heute arbeite ich hauptberuflich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ostkirchlichen Institut der Augustiner im Steinbachtal, das der Universität angeschlossen ist.

Nachdem ich viele Jahre in der hiesigen griechischen Kirchengemeinde engagiert war und als Lektor und Kirchensänger diente, entschied der griechische Bischof für Deutschland Augustinus, mich zum Diakon der Würzburger und unterfränkischen Gemeinde zu weihen. Das war auch für die Griechen etwas Besonderes und Außergewöhnliches, denn bislang gibt es nur griechische Pfarrer (etwa 70) in Deutschland. Ich wurde aber bald in die große Gemeinde nach Frankfurt geholt, um dort eine solide praktische Ausbildung zu erhalten und dort auch am 11. Juni letzten Jahres zum Priester geweiht. Derzeit diene ich noch weiterhin ehrenamtlich in Frankfurt, auf jeden Fall bis Ostern.

Zu Ihrem Aufgabenbereich: Worin besteht Ihre Aufgabe und wie nehmen Sie diese wahr?

Als griechischer Pfarrer bin ich für alle kirchlichen Belange der orthodoxen Griechen zuständig. Im Mittelpunkt steht die sonntägliche Liturgiefeier, aber auch anderen Gottes-

diensten (Stundengebete) und Andachten im Laufe der Woche stehe ich vor. Wichtig sind die Sakramentspendung von Taufe und Hochzeit, Hausbesuche mit Haussegnungen, Krankensalbung, Krankenkommunion, Beerdigungen, Totengedenken. Und besonders wichtig ist die geistliche Betreuung der Menschen, die es möchten. Für mich stellt sich die Situation derzeit noch etwas anders als bei einem regulären Pfarrer dar, der alleine eine große Gemeinde betreut, weil ich noch ehrenamtlich für die Kirche in Frankfurt tätig bin und deshalb nicht zeitlich unbegrenzt zur Verfügung stehe. Umgekehrt habe ich noch die Möglichkeit, von guten Priestern und in aktiven Gemeinden zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Und nicht zuletzt braucht auch das Bemühen um das persönliche geistliche Leben Aufmerksamkeit und Zeit.

Was mein Bischof einmal endgültig entscheiden wird, weiß ich nicht, aber sicherlich werde ich Heidingsfelder bleiben und von hier aus tätig sein.

Wie ist Ihr Verhältnis zur katholischen bzw. evangelischen Kirche, der ja hier die meisten Menschen angehören? Fühlen Sie sich als Minderheit ausgegrenzt oder doch akzeptiert?

Das Kuriose ist ja, dass ich in der griechischen Kirche der (einzige) Ausländer bin, während zu den deutschen Katholiken und Protestanten

keine sprachlichen und nationalen Barrieren bestehen. Für mich ist es auch viel wichtiger, das gemeinsame Bemühen um ein glaubwürdiges Christusbekenntnis und die gemeinsamen spirituellen Wurzeln zu sehen, als irgendwelche Fronten aufzubauen. Ich fühle mich in meiner Kirche so zuhause und empfinde mich in der Orthodoxie so verwurzelt, dass ich es nicht nötig habe, mich von anderen künstlich abzugrenzen. Vielmehr freue ich mich, wenn sich zeigt, dass andere Christen dasselbe Ziel vor Augen haben und wir uns im Glauben an denselben Dreieinen Gott sehr nahe sind. Deshalb empfinde ich zu vielen Katholiken und Protestanten ein ge-

schwisterliches Verhältnis, obwohl wir keine kirchliche Gemeinschaft haben. Auch mein Bruder, der Benediktinermönch ist, bleibt ja mein geliebter Bruder, zu dem ich darüber hinaus auch eine große geistliche Verwandtschaft sehe, auch wenn wir nicht gemeinsam am Altar stehen können.

Wenn ich in Deutschland auch einer Minderheitenkirche angehöre, fühle ich mich nicht ausgegrenzt. Ob ich akzeptiert werde, ist eine Frage nach meiner eigenen Glaubwürdigkeit, und die muss ich an mich selbst stellen.

Das Interview führte unser Redaktionsmitglied Reinhold Nöth

Konfirmation in St. Paul

Wir gratulieren den Konfirmanden unserer Nachbarpfarrei St. Paul, die am 9. April ihre Konfirmation feiern:

Martin Berger, Alexander Martin, Louisa Böhm, Luna Terese Müller, Daniel Brandl, Felix Oberdorf, Melanie Brandl, Andreas Ott, Paula Dümig, Bastian Paur, Kathrin Grüner, Viola Pechar, Felix Herud, André Rühl, Anna-Lena Hofmann, Paul Schlosser, David Jordan, Michael Schwägerl, Julian Jordan, Kai Steinbeck, Hannah Kistner,

Jennifer Syga, Svenja Klasna, Michael Urs, Kerstin Klusch, Benjamin Wied, Marius Lein

Wir wünschen den Jugendlichen einen schönen Festtag und alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.



die 28 Konfirmanden zusammen mit Herrn und Frau Pfr. Jülich und Frau K. Adel Foto: sanktpaul.net





„Leben - Jetzt!“

Ökumenische Bibelwoche

5. - 12. MÄRZ 2006

MIT TEXTEN AUS DER

ALTTESTAMENTLICHEN WEISHEIT

DAS BUCH KOHELET – auch Ekklesiastes oder Prediger genannt – gehört zur großen Weisheitsliteratur des Alten Testaments. Der uns unbekannte Autor denkt über das Leben in all seinen Facetten nach und kommt zu Einsichten, die auch uns modernen Menschen heute helfen können, den Sinn unseres eigenen Lebens besser zu begreifen.

Eröffnungsfeier

So, 5. 3. 2006 18.00 Uhr Krypta St. Laurentius
„Nichts Neues unter der Sonne“ (Koh. 1,1-11)
(Christian Müssig / Winfried Schlüter)

Bibelabende

Mo, 6. 3. 2006 19.30 Uhr Gemeindehaus St. Paul
„Was bleibt eigentlich im Leben?“ (Koh. 2,3-23)
(Reinhold Nöth)

Di, 7. 3. 2006 19.30 Uhr Pfarrsaal St. Laurentius
„Was ist jetzt dran?“ (Koh. 3,1-8)
(Gabriele Ernst / Andrea Jülich)

Mi, 8. 3. 2006 19.30 Uhr Pfarrsaal St. Laurentius
„Glück als Geschenk entdecken“ (Koh. 3,9-15)
(Elmar Rettelbach)

Do, 9. 3. 2006 19.30 Uhr Pfarrsaal Hl. Familie
„Was hilft im Leben?“ (Koh. 4,1-12)
(Eduard Kaepfel)

Abschluss- gottesdienst

So 12. 3. 2006 9.30 Uhr St. Paul
„Von der Kostbarkeit des Vergänglichen“
(Monika Oestemer / Matthias Jülich) (Koh. 11,6 – 12,8)

Kurzreferate – Gesprächsrunden – Gebete

Sie sind herzlich eingeladen!



Mit den Füßen beten

Wallfahrt nach Walldürn zum Heiligen Blut



Für viele Teilnehmer sind vier Tage nach Fronleichnam schon ein fester Bestandteil im Jahresverlauf – die Wallfahrt nach Walldürn. Es ist ihnen wichtig, Zeit für sich selbst zu haben. Sie brechen auf, gehen gemeinsam bei Wind und Wetter durch die Natur – singend, betend, schweigend auf ein Ziel hin, kommen an, brechen wieder auf, um zurückzugehen und wieder daheim anzukommen, innerlich bereichert und erfüllt.

Wallfahrt und Pilgerschaft, das Unterwegs-sein des Gläubigen auf dem Weg zu einem besonderen Zeugnisort des Glaubens, sind sozusagen eine »Urbearde« des Menschen – im Christentum ebenso zu Hause wie im Judentum oder Islam. Der Blick auf die Weltreligionen lehrt, dass die

Wallfahrt keineswegs nur eine spezifische Ausdrucksform katholischer Frömmigkeit ist.

Wallfahrt im heutigen Sinn meint, dass Menschen aus der gewohnten häuslichen Umgebung aufbrechen, um neue Erfahrungen zu machen in der Anstrengung des Weges, der Stille, des Gebetes, der Meditation, des Gespräches mit anderen, die ebenfalls »auf dem Weg« sind zu einem »Gnadenort«, wie die Christen sagen.

Schon nach kurzer Wegstrecke, wird der Alltag mit all seinen Anstrengungen, Pflichten und Sorgen schnell hinter sich gelassen. Nachdenken über sich selbst, den Sinn des eigenen Lebens neu bedenken, offen werden für Glaubenserfahrungen sind nur einige Punkte, die uns auf solchen Wegen neu geschenkt werden. Für den Benediktinerpater Anselm Grün »geht uns im Gehen das eigentliche Ziel unseres Lebens auf. Wir sind auf dem Weg zu Gott.«

DER WALLFAHRTSWEG

Um 12.00 Uhr beginnt am Fronleichnamstag die Wallfahrt mit dem Abschiedsgebet in der Kirche St. Laurentius. Vorbei an Guttenberg, durch Schönfeld und Großbrinderfeld führt der Weg nach Tauberbischofsheim zur Übernachtung. Am nächsten Morgen geht es mit Sonnenaufgang über Königheim, Hardheim, Höpfigen nach Walldürn.

Der Einzug am frühen Nachmittag



in die Wallfahrtskirche ist nach rund 60 km ein besonderes Erlebnis. Der Pilgertagesdienst am Freitagabend ein weiterer Höhepunkt der Wallfahrt. Nach der Messe am nächsten Morgen geht es zurück über Tauberbischofsheim (Übernachtung) nach Heidingsfeld.

GEBETE UND LIEDER

Im Beten und Singen werden die Anliegen vor Gott gebracht. Neben Andachten, Fürbitten und Litaneien gibt es auch zeitgemäße Impulse und Texte oder bewusste Stille.

GEMEINSCHAFTSERLEBNIS

In jedem Jahr entsteht in diesen vier Tagen eine neue, wunderbare Gemeinschaft. Jedes Jahr machen sich Neupilger mit auf diesen Weg. Sie wachsen schnell in die Gruppe hinein und gehören ganz selbstverständlich dazu.

QUARTIERE UND GEPÄCK

Das Quartier in Tauberbischofsheim bzw. Walldürn braucht man nicht selbst zu suchen.

Das Gepäck wird auf einem Wagen mitgeführt. Falls der Weg einem zu beschwerlich wird, gibt es die Möglichkeit sich auf dem »Marodi-Wagen« eine zeitlang auszuruhen.

Mit den Füßen beten – viele Erfahrungen und Erlebnisse lassen sich nicht in Worte fassen. Sie müssen erlebt werden!

Vielleicht haben auch Sie Lust darauf; sie sind herzlich eingeladen, mitzugehen! Vom 15. bis 18. Juni 2006 sind wir wieder unterwegs...

Nähere Informationen zur Wallfahrt bei Lisa Baumann Tel. XXXXXX.

T. Göbel, L. Baumann

▼ An der Spitze des Wallfahrtszuges tragen die Pilger eine Abbildung des »Blutbildes« von Walldürn Fotos: Baumann



Mit Jesus auf großer Fahrt

Unter dieser Überschrift bereiten sich in diesem Jahr die Kommunionkinder unserer Pfarreiengemeinschaft auf die Erstkommunion vor. Der Tag der feierlichen Erstkommunion ist in St. Laurentius am 23. April und in der Gemeinde Zur Heiligen Familie am 30. April.

Kommunionkinder St. Laurentius:

Bianca Adelman, Alexander Alsheimer, Niklas Baumann, Saskia Bernhardt, Kevin Billich, Giorgia Cannizarro, Christian Dornberger, Sebastian Feineis, Dominique Genheimer, Jessica Grötzner, Sebastian Haas, Marco Harbich, Rene Hartmann, Helen Hartung, Carina Hofmann, Lena Johannes, Nico Karl, Tamara Kieseckamp, Carsten Klug, Antonia Klug, Susi Kummer, Felix Löwe, Julian Müller, Hannah Neuberger, Julian Otto, Moritz Pataky, Alessa Paval, Felix Pfarr, Regina Reich, Katharina Schepukat, Daniel Schlichting, Steven Schmitt, Timo Schneider, Maximilian Schneider, Amelie Schnurr, Julian Schröder, Franziska Schult, Mike Stahl, Sarah Steinberger, Marie Wetzel, Tyrone Windgassen, Parviz Zandian

Kommunionkinder Zur Hl. Familie
Manuel Baumeister, Nina Albert, Niko Endres, Carolin Endres, Janel Feller, Elena Gutgesell, Rocio Häusler, Angelina Hieke, Nicole Hofmann, Nadine Jaugstetter, Sophia Langer, Luisa Markert, Kristina Mastio, Viktoria Parra, Leon Rapp, Timmy Rausch, Franz Schäbler, Jasmin Schieder, Jonas Schirmer, Silvia Schuster, Marie-Celine Stuis, Thomas Tkocz, Michael Tkocz, Luisa Wehner, Simon Widmann, Juliane Zens, Vanessa Zivcic

Wir wünschen unseren Kommunionkindern Gottes Segen für diese besondere Zeit und die Erfahrung, dass Jesus, in ihrem Lebensboot, mit ihnen unterwegs ist.



ALS VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UND VERTRAUETER
BESTATTER SIND WIR FÜR SIE IM STÄDTLE IN DEN
SCHWERSTEN STUNDEN DES LEBENS IMMER ERREICHBAR!

IHR

BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGS-
INSTITUT



»GORHAU«
Inh. Manfred Gorchau e.K.



BESTATTERMEISTER

97084 Wü.-Heidingsfeld, Reuterstr. 2

Fax : 0931 / 6 56 57

 **0931 / 61 00 00**

Wir beraten Sie bei den Entscheidungen über:

Organisation der Bestattung:

- *Benachrichtigung des Pfarramtes*
- *Vermittlung eines freien Redners*
- *Organisation von musikalischer Umrahmung*
- *Auf Wunsch Vermittlung von Dekoration, Sarg- und Grabschmuck*

Beurkundung beim zuständigen Standesamt.

Besorgung der erforderlichen Dokumente und Durchführung von In- und Auslandsüberführungen in die entsprechende Leichenhalle, bzw. zum örtlichen Friedhof.

Terminierung der Bestattungsfeierlichkeiten.

Erstellung von Todesanzeigen und Trauerdrucksachen.

Auswahl von Sarg, Sterbewäsche, Deckengarnitur, Urne, etc...

Lieferung von Grabkreuzen und Urnengrabbeschriftungen.

Graböffnungen

Beratungsgespräche auch bei Ihnen zu Hause möglich!

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter!

Besuchen Sie uns im Internet auf: www.Gorhau-Bestattungen.de

E-Mail: Gorhau-Bestattungen@t-online.de

Pfarrbüro St. Laurentius

Kirchplatz 2
97084 Würzburg

Fon: 6 51 14
Fax: 61 32 11
eMail: St-Laurentius.Wuerzburg
@bistum-wuerzburg.de

Sprechstunden:

**Montag, Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag:**
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag:
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Pfarrbüro Zur Heiligen Familie

Frau-Holle-Weg 4
97084 Würzburg

Fon: 6 59 08
Fax: 61 95 00 35
eMail: Zur.Hl.Familie.Wuerzburg
@bistum-wuerzburg.de

Sprechstunden:

Montag, Donnerstag, Freitag:
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag:
14.00 bis 16.00 Uhr

Sprechzeiten der SeelsorgerInnen

Pfarrer Christian Müssig:

- **Mittwoch** 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
(St. Laurentius)
- **Dienstag** nach dem Gottesdienst
(Zur Hl. Familie)
- und nach Vereinbarung

Telefon: 6 51 14

eMail: Christian.Muessig@bistum-wuerzburg.de

Pastoralreferentin Gabriele Ernst:

- nach Vereinbarung

Telefon: 6 51 14 oder 6 19 34 12

eMail: Gabriele.Ernst@bistum-wuerzburg.de

Gemeindereferentin Anita Reichert:

- nach Vereinbarung

Telefon: 6 51 14

eMail: Anita.Reichert@bistum-wuerzburg.de

Diakon Toni Barthel:

- nach Vereinbarung

Telefon: XXXXXX

eMail: Toni.Barthel@t-online.de

Gemeindereferentin Monika Oestemer:

- **Freitag** 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
- und nach Vereinbarung

Telefon: 61 95 00 34

eMail: Monika.Oestemer@bistum-wuerzburg.de

Impressum

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld
Zur Heiligen Familie und St. Laurentius

Redaktion:

Christoph Baumann, Stephan Ernst, Thomas
Göbel, Marcel Goldbach, Elisabeth Huppmann,
Reinhold Nöth, Monika Oestemer, Stefan
Rettner, Thomas Wiesner

Gestaltung:

Marcel Goldbach, Thomas Wiesner

Druck:

Böhler-Verlag GmbH, Heidingsfeld

Nächste Ausgabe:

Beiträge für die
nächste Ausgabe
(Sommer 2006)
bitte bis zum

1. Mai 2006
im Pfarrbüro abgeben!

Erscheinungstermin ist
der 21. Juni 2006

